

## Heidi Hetzer verstorben

Fast jeder kennt Heidi Hetzer. Sie war seit Jahrzehnten eine Berliner Autoinstitution, eine „Bertha Benz“ der Neuzeit und engagierte sich nicht nur in den letzten Jahren bei Oldtimer-Veranstaltungen und Messen, etwa bei der 2000-km-Deutschlandfahrt, die seit 1988 gefahren wurde. Später kaufte sie ein spezielles Auto, um eine Weltreise zu wagen: ihren „Hudo“, ein Hudson Great Eight von 1930, mit dem sie dann von 2014 bis 2017 um die Welt reiste. Ganz überraschend brach sie nun am Ostersonntag zu ihrer letzten Reise auf: sie verstarb am Abend des 21. April 2019 in ihrer Heimatstadt Berlin.

Geboren 1937 in Berlin wuchs Heidi in einem Auto- und Motorradumfeld auf, das ihr ganzes Leben prägte. Schon bevor sie einen Führerschein machen durfte, tuckerte sie in einem DKW um die Häuser und erkundete auf ihrer Lambretta die Stadt Berlin - Motoren und Räder gehörten zu Heidi Hetzer. Nach ersten unternehmerischen Aufgaben und einem längeren Aufenthalt in den USA, übernahm sie mit 31 Jahren das väterliche Geschäft (Opel Hetzer), als ihr Vater überraschend verstarb. Sie machte aus der überschaubaren Firma ein gesundes Unternehmen, fand aber trotzdem noch Zeit, sich im Motorsport zu engagieren, Rennen und Rallies zu bestreiten, darunter die Tour d'Europe, die Carrera Panamericana und oftmals auch die 2000-km-Fahrt durch Deutschland. Dank ihrer Erfolge und ihrer sympathischen Art wurde sie zunehmend die Bertha Benz der heutigen Zeit, die „Frau am Volant“ par excellence, die auch in Berlin und Umgebung alle wichtigen Events unterstützte oder auch viele Aktionen initiierte. Behutsam bewahrte und erweiterte sie die väterliche Opel-Sammlung und bald gesellten sich zu ihren Sportfahrzeugen, dem Doktorwagen von 1908 und dem Opel GP von 1914 auch ein Kapitän von 1953, ein C-Rekord-Cabrio oder ein seltenes Monza-Cabriolet - Opel war ihr Leben. Schweren Herzens gab sie 2012 die Opel-Vertretung mit einer Abschiedsparty in die Hand der Firma Dinnebier und brach zwei Jahre später zu ihrer grossen Weltreise mit „Hudo“, wie sie den Hudson von 1930 nannte, auf. Auf den Spuren der Industriellen-Tochter Clärenore Stinnes kämpfte sie sich durch die Kontinente - aus ihrer Internet-Berichterstattung „Heidi um die Welt“ entstand ein mitreißendes Buch mit dem Titel „Ungebremst leben“, das ganz neue Perspektiven auf die Menschen und Gesellschaft in den bereisten Ländern eröffnet. Was Heidi Hetzer wollte, schaffte sie auch. Deshalb hatte die Grande Dame des Automobils kein einfaches Leben, vor allem aber kein langweiliges. Mit einem bewusst rosafarben folierten Geländewagen startete sie 2018 zu einer Afrika-Tour, deren erstes Zwischenziel Südafrika sie Mitte April 2019 erreichte. Der Schock, dass man ihr an einer Ampel in Südafrika stehend, all ihre persönlichen Dinge vom Beifahrersitz raubte, ließ sie wohl nach Deutschland zurückkehren, wo sie am Ostersonntag 2019 verstarb - „Madame Auto“ mit ihren extravaganten Taschen und ihren fliegenden Schals wird uns mit ihrem Witz und Elan fehlen. Nicht nur die Autowelt wird Heidi Hetzer sehr vermissen und ihr immer ein ehrendes Gedenken bewahren.